

Partnerschaften

# BSC Young Boys und Pro Mente Sana

Von Marcel Wisler



v.l.n.r.: Gilbert Gress (Fussballtrainer und ehemaliger Fussballspieler), Roger Staub (Geschäftsleiter Pro Mente Sana), Dr. Thomas Ihde-Scholl (Präsident Pro Mente Sana), Andy Egli (Fussballtrainer und ehemaliger Fussballspieler) am Legendenmatch 2018

pro mente sana



Mitte Oktober lanciert die Pro Mente Sana mit dem amtierenden Schweizer Fussballmeister BSC Young Boys eine dreijährige Partnerschaft. Gemeinsam wollen wir dem Thema psychische Gesundheit im Sport zu mehr Präsenz verhelfen.

«Sport has the power to change the world», dieser viel zitierte Satz von Nelson Mandela mag einigen übertrieben erscheinen. Unbestritten ist jedoch, dass Sport in unserer Gesellschaft eine grosse Ausstrahlung hat, und für den Fussball als weltweit populärste Sportart gilt dies im Besonderen. Deshalb fällt dem Fussball auch eine wichtige Vorbildrolle zu, wenn es um stigmatisierte gesellschaftliche Themen geht. Dies gilt auch für die psychische Ge-

sundheit. Doch während es seit vielen Jahren zahlreiche Künstlerinnen gibt (u.a. Lady Gaga, Madonna), die offen über ihre psychischen Probleme sprechen, bleiben es im Sport wenige Ausnahmen wie Ariella Kaeslin, Lindsey Vonn oder jüngst die italienische Torhüterlegende Gianluigi Buffon, die sich öffentlich zu ihren erlebten Depressionen bekennen. Und es mag auch kein Zufall sein, dass dies meist nach oder kurz vor dem Ende ihrer sportlichen Karriere geschieht.

Dabei zeigt die Beratungsarbeit der Pro Mente Sana ein anderes Bild. Es wenden sich immer wieder Sportler und Sportlerinnen in psychischen Krisen, oft auch mit suizidalen Gedanken, an uns. Der Sport hätte hier nicht nur die Chance, sondern auch die Aufgabe, gesellschaftlich wich-

tige Aufklärungsarbeit zu leisten. Würden sich mehr Sportlerinnen und Sportler outen oder gäbe es mehr Sportvereine, die sich offen mit dem Thema auseinandersetzen, wäre dies ein kräftiges Signal in Richtung aller dem Sport zugehörigen Gruppen wie Fans, Partner und Sponsoren.

### Mit gutem Beispiel voran

Die Young Boys machen's vor. BSC YB ist einer der Fussballvereine, die es geschafft haben, sich gesamtschweizerisch ein positives Image zu erarbeiten. Der Club hat in den letzten Jahren nicht nur sportliche Massstäbe gesetzt, sondern auch als Unternehmen erkannt, was es bedeutet, sich offen und transparent den gesellschaftlichen Herausforderungen zu stellen. Es erstaunt deshalb auch nicht, dass die Initiative der Pro Mente Sana bei YB auf fruchtbaren Boden fiel. Auf der Suche nach einem führenden Schweizer Fussballclub, welcher das Thema der psychischen Gesundheit auf seine Agenda nimmt, war es erfreulicherweise die Geschäftsleitung des BSC Young Boys, die den Mut hatte, sich näher damit auseinanderzusetzen.

Nach intensiven Gesprächen führte dies zur Konkretisierung einer dreijährigen CSR-Partnerschaft (Corporate Social Responsibility), in welcher gemeinsame Projekte entwickelt werden sollen. Wanja Greuel, CEO von BSC Young Boys, formuliert die Motivation der Zusammenarbeit wie folgt: «Wir sind uns unserer sozialen Verantwortung bewusst. Als Fussballclub wollen wir mit gutem Beispiel vorgehen. Wir erhalten viel mediale Aufmerksamkeit und möchten diese für sinnvolle Partnerschaften nutzen.» Und auf die Frage, weshalb sich YB mutig für ein doch eher stigmatisiertes Thema wie psychische Gesundheit engagiert, meint er: «Genau aus diesem Grund. Um zu helfen, das Thema zu entstigmatisieren. Was gibt es Wichtigeres als Gesundheit? Und im Gegensatz zu körperlichen Erkrankungen fällt es uns bei psychischen Erkrankungen viel schwerer, offen damit umzugehen.»

Für Pro Mente Sana eröffnet diese Partnerschaft viele neue und interessante Möglichkeiten. Dazu Roger Staub, Geschäftsleiter Pro Mente Sana: «Ich bin beeindruckt vom Mut, welcher die Verantwortlichen von YB mit diesem Engagement zeigen. Das Spektrum unserer Arbeit ist breit. Es geht von der Unterstützung und Beratung von Betroffenen, Angehörigen und Fachpersonen über die Schulung von Unternehmen und Laien (ensa Kurse) bis hin zur Aufklärung und Sensibilisierung der Öffentlichkeit. Wir starten gemeinsam mit den Kantonen mit der Kampagne «Wie geht's dir?» und werden danach die drei Jahre nutzen, um die ganze Palette unserer Angebote bekannter zu machen.»

### Als Club hinter dem Thema stehen

Damit dies gelingen kann, braucht es das Engagement aller involvierten Personen. Wanja Greuel ist sich dessen bewusst: «In erster Linie ist es wichtig, dass wir als Club mit

allen Mitarbeitenden und auch Spielerinnen und Spielern hinter diesem Thema stehen. Wir stellen zum einen unsere mediale Präsenz zur Verfügung und sind zum anderen gewillt, mit speziellen Aktionen die Kommunikation zu unterstützen.»

Die Hoffnung der Pro Mente Sana ist es, dass sich diese Partnerschaft auch auf andere Fussballclubs, Sportverbände sowie die Wirtschaft positiv auswirkt. Roger Staub ist überzeugt, dass hier etwas ins Rollen kommt, das der Pro Mente Sana noch sehr viel Freude bereiten wird: «Die Breite der Zielgruppen, die Fans, Familien und die Menschen aller Schichten und Generationen, die wir mit dieser Partnerschaft mit YB erreichen – und vor allem das herzhaft Engagement, welches wir von den Beteiligten spüren –, stimmen mich sehr zuversichtlich.» Dass diese Hoffnung berechtigt ist, beweisen auch die Erwartungen, welche Wanja Greuel mit der Zusammenarbeit verknüpft: «Ich erhoffe mir, dass sich die angesprochenen Personen vermehrt und vor allem offen und aufgeklärt mit den Themen der psychischen Gesundheit auseinandersetzen.»

**«Im Gegensatz zu körperlichen Erkrankungen fällt es uns bei psychischen Belastungen viel schwerer, offen damit umzugehen.»**

Wanja Greuel



Wanja Greuel,  
CEO BSC Young Boys

## Legendenmatch

Die Pro Mente Sana wird im Verlauf dieser Partnerschaft verschiedene ihrer wichtigen Themen aufnehmen. Im Herbst 2019 wird gemeinsam mit den Deutschschweizer Kantonen und der Gesundheitsförderung Schweiz die Kampagne «Wie geht's dir?» im Fokus stehen.

Gestartet wird die Kooperation mit einem Fussballspiel im Stade de Suisse, in welchem die Suisse Legends der Schweizer Fussballnationalmannschaft (u.a. Rolf Fringer, Andy Egli, Gürkan Sermet, Marc Hottiger), prominente Persönlichkeiten (Sarah Akanji, Baschi, Noah Veraguth, Flavia Wasserfallen) sowie viele Freizeitfussballerinnen und Freizeitfussballer (Freunde von Pro Mente Sana/mental help club) gegeneinander spielen. Moderiert wird der Anlass von Beni Thurnheer.

Details zum Legendenmatch:

► [promentesana.ch/legendenmatch](http://promentesana.ch/legendenmatch)

«Pro Mente Sana ist eine der Organisationen, mit der mich mittlerweile auch eine emotionale Komponente verbindet.»

Andy Egli, Koordinator Suisse Legends

Ein Kick-Off auf und neben dem Platz! Zur Lancierung der neuen Partnerschaft zwischen den BSC Young Boys und der Stiftung Pro Mente Sana.  
Türöffnung 17.45 Uhr (Sektor A Süd)  
[www.promentesana.ch/legendenmatch](http://www.promentesana.ch/legendenmatch)

im Stade de Suisse, 18. Okt. 2019, Anpfiff 18.30 Uhr, Eintritt frei.

**LEGENDEN-MATCH**

pro mente sana  
Schweizerische Stiftung Pro Mente Sana

Flavia Wasserfallen	
Baschi	
Gürkan Sermet	
Andy Egli	
Noah Veraguth	
Prisca Steinegger	
Mauro Lustinelli	
Manja Greuel	
Beni Thurnheer (Moderation)	

**Marcel Wisler**

Co-Leiter Kommunikation  
Pro Mente Sana

► [m.wisler@promentesana.ch](mailto:m.wisler@promentesana.ch)